



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Geschichte der komischen Litteratur**

**Flögel, Karl Friedrich**

**Liegnitz [u.a.], 1785**

Joseph Hall.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

the Disposition of Iesuites. The Creation of a new Hell, the establishing of a Church in the Moone. There is also added an Apology for Iesuites. All dedicated to the two adversary Angels which are Protectors of the Papall Consistory and of the Colledge of Sorbon. By *John Donne*, Doctor of Divinitie, and late Deane of Saint Pauls. London. 1635. 12.

Diese sehr heisende Satire wider die Jesuiten und ihren Stifter Ignatius Lojola ist zuerst lateinisch herauskommen unter dem Titel:

Conclave Ignatii, sive ejus in nuperis Inferni Comitii inthronisatio. Accessit et Apologia pro Iesuitis. Lond. 1653. 8. und 1680. 8. <sup>w)</sup>.

#### Robert Anton.

Von dieses Engländers Leben ist mir nichts bekannt. Er hat eine Schrift unter folgendem Titel herausgegeben:

Philosophers Satyrs. Lond. 1616. 4. <sup>x)</sup>

#### Willhelm Hall.

Hall wurde 1574. zu Ashby de la Zouch in der Graffschaft Leicester geboren und studierte die Theologie

<sup>w)</sup> Nicerons Nachrichten Th. VIII. S. 164. Sinceri Neue Sammlung von alten und raren Büchern. S. 37.

<sup>x)</sup> Catal. Bibl. Bodlej. und Adlungs Gelehrten Lexicon.

gie zu Cambridge. Hierauf wurde er Pfarrer zu Halsted in Suffolk und wegen seiner Gelehrsamkeit schickte man ihn als Doctor der Theologie auf den Synodum nach Dordrecht. Endlich wurde er Bischoff zu Norwich. Bei Veränderung der Englischen Regierung wurde er zweimal in Tower gesetzt und starb 1656. Er hat viele theologische Schriften verfertigt. Als Jüngling schrieb er folgendes kleine Werk:

*Mundus alter et idem.* Sive Terra australis antehac semper incognita; longis itineribus peregrini Academici nuperrime lustrata. Authore Mercurio Britannico. Sumtibus haeredum Afcanii de Renialme. Hanoviae per Guil. Antonium. 1607. 12. Seiten 224. nebst 7 Blättern an Vorreden, und Verzeichniß der Capitel, wie auch einer General- und drei Specialcharten.

*Mundus alter et idem etc.* accessit propter affinitatem materiae *Thomae Campanellae* Civitas solis et Nova Atlantis *Franc. Baconis*, Bar. de Verulamio. Ultrajecti. Io. a Waesberge. 1643. 12. Ohne Register und Vorrede des Wilhelm Knight 213 Seiten, nebst vier Landcharten. Die Civitas solis hat 106 Seiten, und die Atlantis 96.

Eine deutsche Uebersetzung ist unter folgendem Titel herauskommen.

Vtopiae Pars II. *Mundus alter et idem.* Die heutige neue alte Welt. Darinnen ausführlich  
und

und nach Nothdurst erzählt wird, was die alte nunmehr bald sechstausendjährige Welt für eine neue Welt geböhren, aus der man gleichsam in einem Spiegel ihrer Mutter und Gebärerin Art, Sitten, Wandel und Gebrauch augenscheinlich mag sehen und erkennen. Allen Liebhabern der Gottseligkeit, Tugenden und Künsten zu beharrlicher Fortsetzung und Continuirung in ihrem löblichen Vorhaben: den Weltkindern aber zu getreuer Warnung von allem Bösen, und den hierinnen fürgebildeten Lastern abzustehen: Erstlich in lateinischer Sprach gestellt durch den edlen und hochgelehrten Herrn Albericum Gentilem in England: Nun aber mit besondern Fleiß verteutscht, und mit neuen Kupferstücken und Landtaseln geziert durch (hier folgen unbekante Charactere) gedruckt zu Leipzig, in Verlegung Henning Großen des Jüngern. Anno 1613. 8. Seiten 232. Nebst 6 Kupfern.

Es haben einige geglaubt, der Verfasser dieses idealisch satirischen Staates sei Albericus Gentilis, weil es in dem Titel der deutschen Uebersetzung so heißt; und Blaufuß war auch der Meinung, weil es in der lateinischen Ausgabe von 1607. in der Aufschrift des 2ten Capitels im II. Buche stehen soll: *Quid Alberico Gentili a Ginaecopolitis factum fuerit* y); Dieses ist auch

y) Blaufuß Beiträge zur Kenntniß seltner Bücher Th. II. S. 328.

auch in der deutschen Uebersetzung zu finden, wo es Seite 90 heißt: Wie die Weiber zu Frauenheim mit mir Alberico Gentili seind umbgegangen; allein in der zweiten lateinischen Ausgabe die ich vor mir habe, steht nur S. 100. Quid mihi factum a Gynaecopolitis. Der Name Albericus Gentilis mag nun in das Buch kommen seyn wie er will, so ist doch der wahre Verfasser desselben Joseph Hall, wie Thomas Hyde, der es wohl wissen konnte und mußte, ausdrücklich behauptet <sup>2)</sup>. Der Verfasser schrieb das Buch in seiner Jugend, da er noch die schönen Wissenschaften trieb, und ehe er sich auf die Theologie legte; hernach ließ er es liegen, und sah es als eine Kleinigkeit an. Allein sein Freund Wilhelm Knight urtheilte anders, und hielt es des Drucks würdig; ob er gleich dem Hall zu mißfallen glaubte, der ihm die Handschrift anvertraut hatte, wie er in der Vorrede zeigt, ohngeachtet er den Hall eigentlich nicht nennt <sup>3)</sup>. Das Buch ist in vier Bücher abgetheilt, das erste handelt von der Landschaft Crapulia oder Schlampampen; welches zwei Provinzen in sich begreift, nämlich Pamphagonia oder

Fress-

2) Catal. Bibl. Bodlejan. p. 319.

3) Verum illius author, mundique ignoti explorator, qui jam pridem Musis (quarum insignis fuerat cultor) valedicto, ad Theologiae sacra se contulerat (iisque iam totus vacat) haec et nonnulla alia sua commenta philologica luce et laude dignissima, tanquam levia aut vana aspernatus, nullis precibus induci potuit, vt permitteret in publicum exire.

Fresland und Vronia oder Saufland. Das zweite Buch handelt von dem Lande Viraginia, welches der deutsche Uebersetzer giebt Mährenland. Das dritte Buch von Moronia oder Narragonien; und das vierte von Lavernia oder dem Diebeslande. Es ist gar keinen Zweifel unterworfen, daß Hall gewisse Nationen und Länder im Sinn gehabt habe, die er satirisiren wollte; welches er auch nicht undeutlich zu verstehen giebt; z. E. er sagt: Pamphagonia sei fast eben so lang und breit als Britannien und Vronia wie Deutschland, welches Niemand vor ein böses Zeichen ansehen sollte. In Artocreopolis oder Pastetenstadt, welches die Hauptstadt in Fresland ist, wird Niemand aufgenommen, der nicht ein Becker, Koch, Gastwirth oder Rathsherr sei. Je fetter einer wird, je höher steigt er; daher bei jeder jährlichen Rathswahl die Bäuche gemessen werden, und weßen Bauch abgenommen hat, der verliert die Rathsherrenstelle. In den Schulen wird die Eß- Trink- und Trenschierkunst gelehrt. In den Kriegen streiten sie mit Bratspießen und Fleischgabeln. Paracelsus und die Alchymisten werden wegen ihrer Pedanterei und erdichteten fremden altfränkischen Wörtern weidlich verspottet. Der Pabst und die Römische Religion wird nicht geschont; z. E. In dem Lande Moronia gehen die Andächtigen baarfuß, küßen Steine und fallen vor ihnen nieder, geben Blei und Pergament um Gold, stecken am Mittage Kerzen an, Fleisch dürfen sie nicht essen, aber voll Fische mögen sie sich pfpöpfen: etliche halten es vor eine Todtsünde

Gold

Gold und Silber mit bloßen Händen anzurühren. Sie grüßen fast keinen Menschen, aber Steine und Hölzer. Dem Fürst in Moronia wird ein Schlüssel und Schwerdt vorgetragen; der Schlüssel zeigt an, daß ihm alle Schätze offen stehn, und das Schwerdt bedeutet, daß er alle Güter plündern mag. Wer zu ihm kommt, dem giebt er die große Zehe am rechten Fuße zu küssen, weil einige von den alten Königen das Zipperlein an den Händen gehabt haben u. s. f.

### Johann Wilmot Graf von Rochester.

Dieser sonderbare Mann an Sitten und Talenten wurde im Jahr 1648. zu Ditchley in Oxfordshire geboren. Nachdem er sein Studieren geendigt, und durch den Lord Clarendon in Person zum Magister gemacht worden, reiste er nach Frankreich und Italien, und widmete sich bei seiner Wiederkunft dem Hofe. Er gerieth sehr früh in Ausschweifung und Unmäßigkeit, welches er als Hofmann fortsetzte, und die Religion verlor alle Gewalt über ihn, ja er verbarg seine Ausschweifung hinter Unglauben. Er war endlich fünf Jahr hinter einander trunken, wie er dem Dr. Burnet bekennete. Er errichtete einstmals eine Bühne auf Towerhill, und hielt als Marktschreier eine Rede an den Pöbel. König Karl machte ihn zum Kammerherrn. Bei allen Ausschweifungen vergaß er doch nicht das Studieren, und man hielt ihn vor sehr gelehrt. Zuweilen begab er sich auf das Land, und verfertigte Schmähschriften

schriften